

# Rückschlag für den EHC Urdorf

**Eishockey** Die «Stiere» bekommen in der 2.-Liga-Partie auswärts bei Luzern eine 3:8-Packung

VON MICHEL SUTTER

Eigentlich wäre die Szene ja die grosse Chance für Urdorf gewesen, in der Partie gegen Luzern vorentscheidend in Führung zu gehen. Knapp 35 Minuten waren gespielt, als die Heimmannschaft wegen zu vieler Spieler auf dem Eis eine Strafe kassierte. Ein Geschenk für Urdorf, das 2:0 führte und durch diese Strafe alle Trümpfe für ein weiteres Tor in der Hand hatte. So schien es zumindest.

Doch es kam alles anders – überraschend anders. Die «Stiere» waren im Angriff, als ein Befreiungsschlag plötzlich zur Vorlage für Reyan Kücük wurde. Der konnte allein auf Florian Wassmer losziehen und verkürz-

**«Letztes Jahr wären wir nach einem Zwei-Tore-Rückstand wieder zurückgekommen.»**

Daniel Hüni, Urdorf-Trainer



In die Negativ-Spirale geraten: Urdorf mit Tizian Müller (am Puck) steht unter Zugzwang.

LÜSCHER/ARCHIV

te auf 1:2. Nicht mal zwei Minuten später dann eine ganz ähnliche Situation: Diesmal profitierte Reto Burkart von einem Zuspiel und startete einen Sololauf. Den ersten Schuss konnte Wassmer noch parieren, gegen den Zweiten war er machtlos.

## Nach Ausgleich von der Rolle

Urdorf war jetzt völlig von der Rolle. Anderthalb Minuten nach dem Ausgleich liess es Raphael Emenegger vor dem Tor gewähren, der die Luzerner zum ersten Mal an diesem Samstagabend in Führung schoss. Und während der Stadionspeaker noch den Torschützen zum 3:2 verkündete, traf Marcel Hebler gar zum 4:2.

Und so hatte Luzern, das zuvor in sechs Powerplays mehr oder weniger harmlos geblieben war (mal abgesehen von einem Schuss an die Torumrandung von Markus Stock in der 23. Minute), die Partie innert vier Minuten völlig auf den Kopf gestellt.

«Wir haben dieselben Fehler zwei-, dreimal hintereinander gemacht», rang Urdorfs Trainer Daniel Hüni nach der Partie nach Worten. Zwar sei man optimal ins Spiel gestartet, «und auch das dritte Drittel hatte gut begonnen.» Tatsächlich: Serge Haas gelang mit einem satten Schuss schon nach einer halben Mi-

nute das 3:4. «Wir glaubten daran, den Rückstand aufholen zu können», gestand Hüni. Aber der gute Ansatz ging kurz darauf verloren, als Burkart zum 5:3 traf. Was danach folgte, war aus Luzerner Sicht eine Kür, aus der Perspektive der Urdorfer eine Schmach. «Solche Rückschläge sind emotionale Belastungen», erklärte Hüni. «Letztes Jahr wären wir nach einem Zwei-Tore-Rückstand wieder zurückgekommen, aber in diesem Jahr geraten wir dann in eine Negativ-Spirale.»

Dabei hätten die Urdorfer eigentlich befreit aufspielen können, da

der direkte Konkurrent um den Klassenerhalt, Valle Verzasca, am Samstagmittag gegen Chiasso ein Debakel erlitten hatte. «Ich hatte versucht zu verhindern, dass die Spieler von der Niederlage Verzascas erfahren», meinte Hüni. «Das hat die Spieler eher blockiert, als befreit. Sie standen plötzlich unter Druck und wollten es noch besser machen als sonst.»

Nun geht es für Urdorf darum, nach vorn zu schauen. «Ziel ist nach wie vor der Klassenerhalt», sagte Hüni bestimmt. «Aber wir müssen diese Niederlage erst mal verarbeiten.»

## Nachrichten

### Leichtathletik **Fongué**

#### siegt am Tägi-Meeting

In einer Zeit von 5,85 Sekunden setzte sich der Dietiker Rolf Malcolm Fongué beim 50-Meter-Sprint beim 21. Tägi-Meeting in Wettingen durch. (NCH)

### Curling **Utikon-Waldegg** mit durchzogener Runde

Die Limmattaler haben in der Swiss Curling League nach zwei Siegen (12:4 gegen Biel, 8:6 gegen Uzwil) zum Auftakt des Wochenendes, zwei Niederlagen hinnehmen müssen. Gegen Zug und Zug II verlor Utikon-Waldegg je mit 5:6. (NCH)

### Skiakrobatik **Tanja Schärer** springt auf den 19. Rang

Die schlechten Trainingsbedingungen beim Weltcup-Springen in Salt Lake City wirkten sich für Tanja Schärer auch resultativ aus: Die Urdorferin verzichtete auf ein zu grosses Risiko und landete auf dem 19. Platz. (NCH)

## Sportservice

### Eishockey

**2. Liga. Gruppe 1.** Valle Verzasca - Chiasso 2:11. Illnau-Effretikon - Bassersdorf 5:3. Wetzikon - Zug 5:4. Dürnten - Schaffhausen 3:2. Luzern - Urdorf 8:3. Bellinzona - Küsnacht am Rigi 4:6. – **Rangliste:** 1. Wetzikon 17/47. 2. Dürnten 16/41. 3. Schaffhausen 17/35. 4. Illnau-E. 17/34. 5. Luzern 17/30. 6. Chiasso 17/28. 7. Bassersdorf 17/20 (57:70). 8. Küsnacht a.R. 17/20 (51:63). 9. Zug 17/19. 10. Valle Verzasca 17/11. 11. Urdorf 17/10. 12. Bellinzona 16/8.

### Luzern - Urdorf 8:3 (0:2, 4:0, 4:1)

Eishalle. – 250 Zuschauer. – SR Stüssi, Eskola. – Tore: 7. Roth (Bender) 0:1. 12. Müller (Schweri) 0:2. 35. 1:2. 37. 2:2. 38. 3:2. 39. 4:2. 41. Haas (Otyпка, Schweri) 4:3. 45. 5:3. 51. 6:3. 53. 7:3. 55. 8:3.

**Urdorf:** Wassmer (ab 51. Landis); Haas, Hug; Bender, Hauser; Brasser, Yanez; T. Müller, Schweri, Otyпка; Kunz, Wigger, Studer; Duttweiler, Roth, Vital; Erb, Landis, Kuoni.

# Nachbarschafts-Treffen im familiären Rahmen

**Fussball** Beim Hallenturnier des FC Oetwil-Geroldswil trafen sich die regionalen E- und F-Teams.

VON FLORIAN SALUZ (TEXT UND FOTOS)

Am Wochenende kochte die Stimmung in der Sporthalle des Oberstufenschulhauses in Weiningen. Die F-Junioren des FC Urdorf trafen im Finale auf das Team des FC Wettswil-Bonstetten. Auf Augenhöhe duellierten sich die Teams während der Spielzeit von zwölf Minuten. Schliesslich setzte sich das Team von Wettswil-Bonstetten knapp mit 2:1 durch. Ein grosser Moment für die Spieler, jubelnd durften sie den Pokal in Empfang nehmen und ihn ihren Fans präsentieren.

Gleich daneben stand Roland Gillard und betrachtete lächelnd die Siegesfeier. Er organisierte bereits zum dritten Mal als OK-Chef das Hallenturnier des FC Oetwil-Geroldswil und freute sich über das erfolgreiche Turnier. «Wir sind ein eingespieltes Team, es braucht mich als Chef deshalb kaum. Jeder weiss, was er zu tun hat», hält Gillard fest. Bereits im November organisierte der FCOG ein erstes Hallenturnier für D-, die besseren E- sowie die G-Junioren. Damals durfte sich der FCOG über den Heim Sieg der D1-Junioren freuen. Bei den G-Junioren spielten die aller kleinsten Fussballer mit Jahrgang 2007 mit. Da dort das Spiel im Vordergrund steht, gibt es keine Rangliste. Der FCOG ist einer der wenigen Vereine, die ein G-Junioren-Turnier organisieren.

## Viele Nachbarvereine dabei

Das passt aber gerade zum familiären Rahmen, in welchem sich die Turniere abspielen. Beim FCOG ist jeder willkommen. So ist es ihm auch



Freude bei Urdorf: Die Lokalmatadoren mussten sich erst im Endspiel geschlagen geben.



Prominenz: Stéphane Grichting (r.).



Ehre, wem Ehre gebührt: OK-Chef Roland Gillard bei der Pokalübergabe.

wichtig, dass jede Mannschaft gleich viele Spiele absolvieren darf. Während der FC Schlieren und der FC Dietikon jährlich sportliche Spitzenteams bei ihren Turnieren dabei haben, treffen sich in Weiningen vor allem Teams aus der Nachbarschaft. Entsprechend freundschaftlich ist auch die Stimmung während des Turniers, Trainer und Spieler kennen sich. «Bei uns soll sich jeder anmelden können, unsere Doppelturnhalle ist für Spitzenfussball ohnehin nicht geeignet», so Gillard. Sowohl er als auch Juniorenobmann Beat Lutz betonen, dass diese familiäre Atmosphäre durchaus zu ihrem Verein passe.

## Zustupf in die Juniorenkasse

Dennoch will natürlich auch der FC Oetwil-Geroldswil mit dem Anlass seine Juniorenkasse etwas aufpolieren. Die Antrittsgelder der teilnehmenden Teams werden zwar allesamt in die Preise für die Mannschaften reinvestiert. In die Juniorenkasse kommt aber der Erlös aus der Festwirtschaft. «Dieser Gewinn kommt dann den Junioren zugute, in Form von Material oder eines Trainingslagers», erklärt Gillard. Deshalb wird auch von den Junioren und den Eltern erwartet, dass sie am Anlass mithelfen.

Sowohl Gillard als auch Lutz ziehen eine positive Bilanz des Turniers: «Wir haben keine Verletzten zu beklagen und es sind alle Teams erschienen. Damit bin ich schon zufrieden», schmunzelt Lutz. Motivation genug, um auch nächstes Jahr wieder ein Turnier in diesem Rahmen durchzuführen.

@ ausserdem zum Thema

Mehr Bilder finden Sie online